

Protokoll

der 8. außerordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Salzburg in der Funktionsperiode 2017 - 2019

Ort: HS 2.205 (Seminarraum,) 2. Obergeschoss, UNIPARK, Erzabt-Klotz-Straße 1, 5020 Salzburg

Datum: 10. Januar 2018

Zeit: 19:00 Uhr

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung

Die Sitzung beginnt um 19.07 h.

Die Vorsitzende, **Wiebke Fischbach**, begrüßt die Anwesenden zur 8. a.o. UV Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung fest und gibt die Anwesenheitsliste zur Unterschriftsleistung durch.

2. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Wiebke Fischbach: Die Anwesenheit wird durch die Anwesenheitsliste festgehalten.

Fraktion	MandatarInnen	Ersatz
AG	Julius Falkenbach	
AG	Lisa Maria Kieneswenger	
AG	Paul Oblasser	Reinhard Büger
AG	Maximilian Wagner	
AG	Juliana Naglmayr	Mariella Uibner
AG	Beatrice Wieser	Tamara Geiblinger
VSSTÖ	Kerstin Geller	
VSSTÖ	Alexander Schlair	
VSSTÖ	Michael Seifert	Jessica Walberer
VSSTÖ	Folasade SOYOYE	
GRAS	Wiebke Fischbach	
GRAS	Felix Klein	

GRAS	Elisabeth Vogl	Nadya Duller
JUNOS	Marlene Krickl	
FLUS	Florian Wundsam	

Außerdem anwesend waren Frau **Juliane Vopel**, Frau **Sophia Tscherne** und Herr **Kevin Schröcker**.

3. Bestellung einer Protokollführerin oder eines Protokollführers

Frau **Elsa Scheitl** wird mit der Protokollführung betraut.

4. Bestellung einer Protokollführerin oder eines Protokollführers für das Genderwatchprotokoll

Kerstin Geller und **Alex Schlair** *) werden als Protokollführende vorgeschlagen.

Dies wird einstimmig angenommen.

*) Die Mitschrift des Protokolls ging verloren.

5. Genehmigung der Tagesordnung

Wiebke Fischbach schreitet zur Genehmigung der Tagesordnungspunkte. Gibt es Änderungswünsche?

Reinhard Büger beantragt, Punkt 9 als Punkt 6 der TO abzuhandeln, diesen TOP somit vorzuziehen.

Die abgeänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

6. Gremienbeschickung

Habilitationskommission Dr. Blatt

Wiebke Fischbach liest aus dem Lebenslauf der nominierten Victoria Racher und eine kurze Begründung vor. Ersatzmitglied: **Iris Rammelmüller**. Gibt es Gegenstimmen? Enthaltungen?

Einhelliger Beschluss zur Entsendung in die Habilitationskommission Dr. Blatt
Victoria Racher

Von der GRAS aus werden 5 Minuten Pause ab 19.12 h beantragt.

19.16 **Florian Wundsam** mit **Nadya Duller** betreten den Raum.

19.17 Die Sitzung geht weiter. Neue Beschickung des Senats:

Felix Klein, Kerstin Geller, Ernst-Georg Lang, Reinhard Büger, Julius Falkenbach, Tobias Neugebauer.

Ersatz: Beatrice Wieser, Katharina Wörther, Alexander Schlair, Folasade Esther Soyoye, Jessica Walberer, Michael Seifert, Martina Winkler, Shota Uka, Nadya Duller, Wiebke Fischbach, Cassidy Ramírez, Kevin Schröcker.

Jessica Walberer: 19.18 Uhr Beantragung einer Sitzungsunterbrechung für 10 Min. bis 19.28 Uhr.

Wiebke Fischbach nimmt die Sitzung um 19.29 Uhr wieder auf.

Jessica Walberer reicht Gegenantrag ein:

Felix Klein
Kerstin Geller
Ernst-Georg Lang
Reinhard Büger
Julius Falkenbach
Tobias Neugebauer

Ersatz:
Beatrice Wieser
Katharina Wörther
Folasade Esther Soyoye
Alexander Schlair
Jessica Walberer
Michael Seifert
Martina Winkler
Shota Uka
Cassady Ramirez
Kevin Schröcker
Nadya Duller
Wiebke Fischbach

JessicaWalberer: Zwei Personen auf der Liste studieren nicht mehr.

Wiebke Fischbach:

Gegenantrag zur Beschickung des Senats: 5 Enthaltungen. 10 Pro-Stimmen. Somit wird der Antrag angenommen.

Protokollierung des Stimmverhaltens: **Max Wagner** bemerkt, es wäre besser, dass Vorschläge vor den Sitzungen an die Personen ausgeschickt würden. Es war schon mehrfach besprochen worden, dass Gremienbeschickungen vorher ausgeschickt werden (sollten).

Lisa Maria Kieneswenger: Protokollierung des Stimmverhaltens: Hat sich des Antrages enthalten, da sie es nicht gut findet, dass gewisse Personen darunter sind, die bei der ÖH-Wahl kein Mandat errungen haben und deren Verhalten sie im Senat sehr kritisch sieht.

Florian Wundsam: Protokollierung des Stimmverhaltens: Hat sich enthalten, da er sich nicht genügend zu den Kompetenzen der Personen informiert gefühlt hat; dies sei sein Fehler gewesen.

Wiebke Fischbach: Dies ist die 8. a.o. Sitzung in einem Semester. Sie hat mir Herrn Dr. Stangl vom Bundesministerium über § 35 Absatz 1 des HSG etc. gesprochen und sich sagen lassen, dass es zulässig ist – was auch bei anderen HochschülerInnenschaften gängig ist - dass bei kurzfristigen Nominierungen zu Entsendungen in Gremien zuerst an den Vorsitz gesendet und nachträglich in einer UV Sitzung genehmigt und entsendet wird.

Max Wagner sieht sich ungenügend informiert. Aus der letzten Senatssitzung waren nicht alle Personen bekannt. Hier wurden hier neue Gremien eingerichtet oder umverteilt, wo eigentlich an die StV hätte ausgeschickt werden müssen.

Bei mehreren Sitzungen sind schon Gremienbeschickungen angestanden. Ev. waren die Fristen zu kurz und nicht alle Sitzungen basierten darauf, dass es eine Behelligung vorliegt. Man könnte effizienter arbeiten und termingerecht UV Sitzungen planen, denn die Senatstermine sind ja 1 Jahr im Voraus bekannt. Man könnte dem entsprechend die UV Sitzungen mit dem Fristenlauf einplanen.

Wiebke Fischbach: Würde das auch gerne so handhaben, dass man Sitzungen früher plant und sorgfältiger mit den Gremienbeschickungen umgeht. Welche StVen wurden nicht informiert?

Max Wagner: Er glaubt, es gab bei Germanistik eine Beschickung es ist nicht passiert. Für Romanistik wäre eine Nominierung schon heute möglich gewesen.

Wiebke Fischbach: In der Regel werden StVen schon frühzeitig informiert. Das war nur bei Lehramt so.

Max Wagner: Sprache, Kultur und Wirtschaft wäre einzurichten gewesen.

Es wäre nächste Sitzung schon wieder anzuberaumen.

Wiebke Fischbach: Dafür muss keine a.o. Sitzung abgehalten werden.

Max Wagner: Sitzungen im Sommer sind wegen JVA passiert.

Es waren immer genaue Anlassfälle. Warum waren die Sitzungen notwendig.

Florian Wundsam: Ist der Meinung, dass sich der Vorsitz des Paragraphen bedient.

Vorsitz sollte sich auch weiterhin des § 35 bedienen – z.B. bei „akuten Entsendungen“ und die Vollmachten des Amtes anzuwenden.

Wiebke Fischbach dankt.

Max Wagner fragt: Könnte dies auch bei Studienvertretungsvorsitzende bei Nominierungen... Paragraph 35.... Könnte man bitte auch an die StVen die Nominierungen geschickt werden?

Wiebke Fischbach wird mit Herrn Stangl reden.

Max Wagner begrüßt dies.

Wiebke Fischbach schließt den TOP.

7. Verschlechterung der Studienbedingungen

Wiebke Fischbach: **Max Wagner** hat diesen TOP eingebracht.

Max Wagner: Regierung hat maßgebliche Verschlechterungen für Studierende angedacht. Wir kennen zwar nicht die konkreten Maßnahmen, aber die abstrahierten Punkten Einführung von Studiengebühren, etc. Zwangsexmatrikulation bei Prüfungsinaktivität sind Punkte, die die Hochschulen maßgeblich betreffen. Nachdem dazwischen keine a.o. Sitzung stattgefunden hatte, damit man diskutiert, wo das hin gehen soll und hoffentlich konkrete Maßnahmen beschließen.

Bitte Vorsitz: berichten, was bisher passiert ist.

Felix Klein: Wir haben verschiedene Termine angeboten, um sich mit dem geplanten Regierungsprogramm auseinander zu setzen. Soviele Personen wie möglich werden einbezogen 1. Demo vor den Weihnachtsferien mit der „Plattform gegen Rechts“, wo wir Mitglied sind. Es gab bereits große Beteiligung.

Diesen Freitag, 12.1., verläuft die Demo durch Lehen, Mülln, über das Platzl, mit verschiedenen Stopps. Es gab teamintern, referatsintern auch Besprechungen.

Alex Schlair: Wir haben die Aufmerksamkeit der Medien auf uns gezogen, u.a. „Antenne Salzburg“, **Folasade Soyoye** war beim OR, **Jessica Walberer** war auch dabei. Vor der Regierungsbildung wurde auch im ORF ein anderes Interview über den Skandal bzgl. Der Medizinuni geführt.

Und in „Klatsch- und Tratschmedien“ wurden wir auch platziert. Wir haben Presseaussendungen gemacht.

Stetiger Kontakt mit Bundes-ÖH... Die neue Regierung hat ja Pläne, die ÖH zu entmündigen... Wir haben unser Potential ausgeschöpft, was möglich war – so haben wir größtmögliche Aufmerksamkeit erreicht. Es war ein deutliches Signal.

Wir hatten ein Treffen mit dem Rektor.

Max Wagner: hatte schon vorher moniert: Die 1. Demo lief von der „Plattform gegen Rechts“ gegen die Angelobung.

Frage: Warum hat man den Studierenden nicht eine eigene Plattform für die Demo gegeben? Berichterstattung war „Demo gegen Angelobung“ und nicht „Demo gegen Studiengebühren?“

Seiner Meinung nach verdienen die Studierenden, von einer Studienvertretung eine eigene Plattform geboten zu bekommen und er ist gegen eine „Sammeldemo“.

Folasade Soyoye glaubt, dass wir in allen Aussendungen konzentriert waren und auch sie als Studienvertreterin hat sich entsprechend in den Medien geäußert. Demo wurde schon geplant, bevor die geplanten Studiengebühren (durch die neue Regierung/Anmerkung) aufs Tapet gebracht worden waren.

Man kann nicht alles trennen, jeglicher Sozialabbau, Wohnen, Studieren, Arbeiten, etc. betrifft verschiedenste Bevölkerungsgruppen. Die ÖH hat auch eine politische Verantwortung. Es ist absolut gerechtfertigt, dass sich die ÖH kompakt äußern muss.

Lisa Maria Kieneswenger würde es stark begrüßen, wenn ÖH gegen die Verschlechterung von Studis protestieren würde und dies bedeutet nicht Protest gegen die Angelobung

Felix Klein: Auch vorher war das Regierungsprogramm bekannt. Es ist auch unsere Pflicht, uns zu Themen zu äußern, wie Arbeit: „12-Stunden-Tag“... auch nach dem Studium.

Florian Wundsam bringt zwei Punkte zur Sprach: Es ist das Recht der ÖH für oder gegen das Regierungsprogramm zu protestieren. Eine Rechtfertigung für die Demonstration ist nicht angebracht.

Wenn ÖH aber sagt, eines ist ein Aufruf, das andere ist die Werbung. Man hat nicht auf die Demo gehen müssen, sondern gehen können. 2. Es gibt am FR eine Demo, wo es explizit um die Themen wie Studiengebühren und Knock-out-Prüfungen gehen soll. Ist das von der „Plattform gegen Rechts“ organisiert?

Wiebke Fischbach und **Felix Klein** antworten: Beides.

Florian Wundsam: es ist verspätet. Nun haben wir aber eine Demo gegen Studiengebühren.

Wiebke Fischbach dankt für die Wortmeldung.

Kerstin Geller: Weist Lisas Aussage zurück. Wenn ÖH nicht dort gewesen wäre, wäre das ungünstig gewesen. Und: Die ÖH hat sich sehr solidarisch und repräsentativ für Studierende eingesetzt. Und man war sogar auf der Titelseite der „SN“ zu sehen.

Dadurch wussten viele, dass es Studiengebühren geben würde.

Möchte unterstreichen, dass sie das Handeln der ÖH-Salzburg unterstützt.

Folasade Soyoye unterstreicht Kerstins Worte. Wir haben als ÖH eine politische Verantwortung. Dies wird nicht negiert, nur weil einige Studierende schwarz oder blau gewählt haben. Sie sieht keine Problematik, dass sich die ÖH-Sbg. an einer Demo beteiligt hat.

Maximilian Wagner: bezüglich der Demo, die am Freitag, 12.1., auf Facebook beworben wird. Dies ist eine Meldung.... Der Rest des Aufrufes ist gegen die Regierung. Viele Studierende waren vorher der Meinung, es sei eine Demo gegen die Angelobung und nicht gegen die Einführung von Studiengebühren.

Florian Wundsam: Auf persönlicher und ÖH-Ebene bin ich gegen das Regierungsprogramm.... Ich befinde mich in einem leichtem Dilemma. Demonstration wäre soweit unterstützend Man sollte nicht gegen die Angelobung sein.

Reinhard Bürger: Du fandest den Beschluss nicht gut?

Florian Wundsam: Ich tat mich bezüglich des Beschlusses schwer. Rein politisch ist es „ungut“.

Lisa Maria Kieneswenger: Ich stelle klar, dass die Demo nicht gegen die Regierungsangelobung angesetzt war.

Wiebke Fischbach: Aber das hat **Kerstin Geller** ja klar gestellt.

Lisa Maria Kieneswenger: ÖH ist Exekutive, wo du ja drinnen sitzt.

Florian Wundsam: Ich wusste schon, dass es gegen Regierungsangelobung ging... Die Konzepte dort fand ich persönlich unterstützenswert.... Ich habe

20.02 h Bürger?? verläßt den Raum.

Florian Wundsam: Studiengebühren sind so in der Wolke des Studienprogramms drinnen, dass man gegen die Regierung sein „musste“.

Kerstin Geller: zieht ihre Wortmeldung zurück

Maximilian Wagner: Kann jetzt einige Punkte nachvollziehen und gibt ein Beispiel.

Die Demo ist für ihn, wenn man gegen die Angelobung ist.... Konkreter Vorschlag, warum ist jetzt wieder nur eine Demo gegen Regierung und Regierungspläne?

Es wurde nur ein Termin zur Regierungsbildung ausgeschickt.

Es wäre wünschenswert, dass Protokolle ausgesendet würden, vor allem, wenn Ferienzeit ins Haus steht... Er wünscht sich eine transparentere ...

Die UVs hätte man im Voraus ... die Leute informieren können. Auch proaktiv hätte man eine Sitzung anberaumen können. Es wird wenig pro-aktiv kommuniziert. Aktivere

..... Es gab eine Banneraktion Viele Leute werden von Informationen ausgeschlossen, wenn sie persönlich nicht da waren.

Lisa Maria Kieneswenger: Antrag ist von heute: Bitte : „Das Regierungsprogramm

(vorgelesen) Die ÖH möge beschließen, dass ... ausschließlich... richtete eine Unter... auf der Website... organisiert zum Sommersemester 2018 eine Demo... und Presse

Jessica Walberer: Hast du den Antrag ausgedruckt?

Lisa Maria Kieneswenger: Ich lege ihn auf die Cloud

Maximilian Wagner wirft nun ein:

Maximilian Wagner: Einwurf zu einigen Punkten: Auf der neuen ÖH Seite wäre ein Platz, systematischer zu informieren.

Dies könnte aufbereitet werden.

Eigene Aktion von der ÖH würden die Studis „verdienen“ ... Semesterbeginn SS 2018 könnte man das ansetzen...

Und das Thema sollte medial hoch gehalten werden... auch zu zahlende Presseausendung, auch wenn das teuer wird.

Alexander Schlair schickt die Unterlage.

Florian Wundsam: Soll man Sitzungsunterbrechung um 20.13 Uhr machen?

Wiebke Fischbach: Ja, bitte 10 Minuten.

Wiebke Fischbach setzt die Sitzung um 20.24 Uhr wieder fort.

...Maximilian Wagner Jessica Walberer und fehlen. Fehlen...

Keine weitere Wortmeldungen? IT-Pause.

20.25h betreten den Raum ohne Jessica Walberer.

20.26 Uhr **Jessica Walberer** kommt.

Maximilian Wagner liest den Antrag:

Das Regierungsprogramm FPÖ/ÖVP sieht diverse Verschlechterungen der Studienbedingungen vor, u.a. eine Aufhebung der Erlassdauer in der Regelstudienzeit von Studienbeiträgen sowie eine Erhöhung der Studienbeiträge, Unterbindung von Mehrfachstudien, Exmatrikulationszwang bei Unterbrechungen, etc.

Die Anliegen von uns Studierenden und die drohenden Verschlechterungen verdienen dabei eine eigene Plattform und eigene Aktionen, anstatt bei allgemeinen Demonstrationen gegen die Regierung subsummiert zu werden. Dies wird ersichtlich, wenn zu einer Demonstration gegen die Angelobung als Ergebnis demokratischer Wahlen aufgerufen wird, die ÖH Uni Salzburg dies aber als angebliche Demo gegen Studiengebühren vermarktet. Auch die Presseberichte sprachen somit nicht von Demos gegen Studiengebühren, sondern Demos gegen die Regierung. Öffentliche Plattformen und der öffentliche Diskurs sind aber bei der Verhinderung, Abschwächung und Verhandlung hinsichtlich Verschlechterungen essenziell.

Antrag: Die ÖH Uni Salzburg möge beschließen, dass ab jetzt Aktionen gegen Studiengebühren und Verschlechterungen der Studiengebühren ausschließlich von der ÖH Uni Salzburg geplant und umgesetzt werden. Die ÖH Uni Salzburg richtet eine Unterseite auf der Homepage ein, die über diese Gefahren informiert, relevante wissenschaftliche Studien zusammenfasst und gegen die Verschlechterungen mobilisiert. Die ÖH Uni Salzburg organisiert zum Semesterbeginn Sommersemester 2018 eine eigene Demonstration gegen Studiengebühren und verbreitet eine Presseausendung diesbezüglich.

Florian Wundsam plädiert für Gegenantrag.... 1. Absatz weglassen...

Nur ÖH Uni Sbg... richtet ein.... Und organisiert zu Beginn des SS 2018 eine Demo...

Sonst besteht die Gefahr, dass.....

Max Wagner: Ich sehe das Problem nicht.

Folasade Soyoye: Geht es euch darum oder um den Protest gegen verschlechterte Studienbedingungen?

Max Wagner: Wir können das gerne umformulieren... ÖH soll selbst auftreten und nicht als „Beiwerk“ der „Plattform gegen Rechts“.

Reinhard Büger macht einen Textvorschlag, man möge einfach 2 Worte tauschen... ÖH alleine

Florian Wundsam: zieht Antrag zurück.

Alex Schlair: bitte um Abstimmung.

Lisa Maria Kieneswenger möchte abändern wie **Reinhard Büger** es formulierte.

Wiebke Fischbach ruft zur Abstimmung:

Der Antrag wird bei 8 Gegenstimmen und 1 Enthaltung 6 Pro-Stimmen nicht angenommen.

Antrag eingebracht von **Juliana Naglmayr, Lisa Maria Kieneswenger und Maximilian Wagner.**

Max Wagner: Die Umstellung von ALMA hat den Leuten sauer aufgestoßen. ... Studis müssen in die Bibliothek gehen, um etwas reparieren zu lassen... Vorschlag: Das Vorsitzteam möge beim Rektor protestieren, dass eine solche Umstellung auf den Sommer gelegt wird und nicht während des laufenden Semesters. Antrag: Das ÖH Vorsitzteam möge die Kritik am Zeitpunkt der Umstellung von ALMA vorbringen: Bitte beim nächsten Mal im Sommer statt bei laufendem Betrieb.

Wiebke Fischbach ruft zur Abstimmung:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Jessica Walberer: Abstimmungsverhalten: Ich habe dafür gestimmt, aber ich hatte heute auch Probleme, aber mein heutiges Problem wurde schnell repariert.

Florian Wundsam: Abstimmungsverhalten: Ich habe auch dafür gestimmt, obwohl wir alle wissen, wie schwierig eine solche Umstellung ist.

Jessica Walberer: Ich finde, dass dadurch, dass kein Zugriff war, Fristen überschritten wurden und Gebühren entstanden sind. Die Gebühren mögen erstattet werden.

Florian Wundsam: Es wäre wünschenswert, würden Umstellungen nicht in den Gebührenzeitraum fallen. Zusatzantrag soll gestellt werden...

Es entspinnt sich eine kurze Diskussion und danach fasst **Alex Schlair** zusammen, dass man in diesem Punkt einer Meinung (mit der Kritik am Zeitpunkt der Umstellung) sei.

Lisa Maria Kieneswenger: Ich stelle hiermit noch einen Antrag: Ein Erster-Hilfe-Kurs möge vom Sozialreferat bis zum SS 2018 angeboten werden: "Das Sozialreferat soll beauftragt werden, ..."

Felix Klein: Welcher Kurs?

Lisa Maria Kieneswenger:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Felix Klein: ich finde es eine Frechheit, dass die heutigen Anträge nicht vorher ausgesandt wurden.

Wiebke Fischbach TOP geschlossen.

8. IT Wartungsabkommen mit Thaler & Mühlegger Software GmbH

Alex: 1. Antrag: Homepage wurde per Beschluss gemacht worden. Antrag: Thaler und Mühlegger möge weiter als Wartungsvertrag beibehalten. Dzt. 8 Stunden pro Monat.

Satz Euro 80 pro Stunde. Es ist formal, aber er möchte einen Beschluss. Die UV möge beschließen, dass wir mit T. & M. weiter zusammen arbeiten und sie die Homepage – wie bisher – betreuen und jetzt jeden Monat..... die Stunden verrechnet...

Wiebke Fischbach: Gibt es Wortmeldungen?

Florian Wundsam: 7.680 Euro pro Jahr ist ein akzeptabler Preis für ein derartig großes Projekt. Findet den Antrag sehr gut und die Firma sehr gut.

Wiebke Fischbach bittet zur Abstimmung:

Der Antrag wird bei 2 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Reinhard Büger: Abstimmungsverhalten er hat den Vertrag nicht gesehen, daher musste er sich enthalten.

Alex Schlair: Ich habe den Antrag in unüblicher Form eingebracht... Es war vorher schon beschlossen gewesen, aber ich möchte alles abgeseget bekommen.

2. Antrag: Heute oder ein andermal: Ab einer Ausgabe von Euro 400 brauchen wir 3 Kostenvoranschläge. Das ist innerhalb eines Monats nicht zu machen. Aus Zeitgründen läßt sich das nicht immer machen.

Frage bzw. Antrag an UV: Im Rahmendes bis Euro 1000 auf 3 KV's darauf verzichten und

Max Wagner: Projekte, die die Servicepauschale überschreiten? Ja?

Alex Schlair: Ja, darum geht es. Weil manchmal sind es nur wenige Stunden über der Servicepauschale.

Max Wagner: Vorschlag: Beschluss über die Beauftragung gab es ja. Kleinstweiterung ist ja nur im Gespräch – Einzelausgabe.

Jessica Walberer: Wenn man ein ganzes Projekt hat, darf man es nicht in Einzelteile zerlegen.

Siehe Gebarungshaltung: Wenn Angebotseinholung nicht möglich... ist es schwierig, gebarungsordnungskonform zu agieren.

Alex Schlair: Formell: Wir schließen den TOP und ziehe den Antrag zurück.

Max Wagner: Wir könnten einen UV-Beschluss über eine bestimmte Kostengrenze fassen. Was macht das aus?

Jessica Walberer: tritt hiermit als stellvertretende Wirtschaftsreferentin mit sofortiger Wirkung zurück.

Wiebke Fischbach schließt TOP.

9. Allfälliges

Max Wagner: Ich stelle hiermit Sophia Tscherne vor.

Sophia Tscherne: Problem für StVen mit WiRef. Essenzustellung von Online-Diensten. Es sind keine Rechnungen, sondern Lieferscheine.... Sie hofft, es ging über einen Eigenbeleg (wie früher).

Sie sitzen sehr lange an der Einholung der alten Rechnungen... Nachlaufen den Rechnungen aus der Vergangenheit...

Wir möchten ja nicht essen gehen, weil es teurer wäre.

Jessica Walberer antwortet (ohne Amt): Es ist schwierig... Es müsste aber eine MWSt. auf dem Papier sprechen. Sie wird mit Simon Kvas sprechen und Sophia zu einer Besprechung einladen.

Sophia: Sie weiß von andern STven... dass es ohne Rechnung geht, ohne Eigenbeleg auch nicht.

Jessica Walberer: Der Wirtschaftsreferent wird sich bei Sophia melden. Der Wirtschaftsanwalt hatte das Verbot von Eigenbelegen zu verbieten. Kannst du den Lieferschein an WiRef senden.

Sophia: ja.

Jessica Walberer: Werde mich darum kümmern. 3 e-mails und Anrufe an die Firma fruchteten nichts.

Sophia bedankt sich. Geht um 20.58 h.

Wiebke Fischbach: Weitere Wortmeldungen?

Lisa Maria Kieneswenger: Sie hat sich vor den Weihnachtsferien bei STV Lehramt übergangen gefühlt.

Ich fände es problematisch, wenn manche STV-en ignoriert würden.

Felix Klein: Dies sind viele Anschuldigungen, die grundlos sind. Die StV-en wurden zu Besprechungen eingeladen. Dies ist geklärt für alle STV-en außer Biologie und Geschichte (wegen Platzmangels). Einvernehmliche Lösungen werden derzeit gesucht.

Ist eine Platzfrage.

Wiebke Fischbach dankt für die Meldung.

Max Wagner: Computer.... Großraumbüro... wenig proaktives Vorgehen vom Vorsitz.... Ich hätte mir mehr gewünscht. In seiner STV sind bis heute keine Computer, keine Besprechungsecken für Habil. Kommission und andere. Er hat den Eindruck, dass seine Vorschläge abgewimmelt würden... Insgesamt bittet er um einen intensiveren Dialog zwischen Vorsitz und STV-en.

21.01 Tamara Geiblinger verläßt den Raum.

Wiebke Fischbach: ist im Protokoll.

Florian Wundsam: Org.referat ist seit ... Jahren dabei.

Es kann sein, dass der Vorsitz bei IT Services der UNI Sbg. etwas sagen könnte, aber er bezweifelt, dass dies von Erfolg gekrönt wäre.

Reinhard Büger: Ich möchte noch etwas zur Demonstration sagen. Frage: Warum hat die ÖH damals demonstriert.

Wiebke Fischbach: darüber haben wir schon geredet.

Soyoye: Man hat das Recht, auch gegen eine demokratisch gewählte Regierung demonstrieren.

Wiebke Fischbach: Soll man bereits Gesagtes noch einmal diskutieren?

Soyoye: ÖH hat das Recht, zufrieden oder nicht zufrieden mit Regierungsprogramm zu sein. Es ist die politische Verantwortung der ÖH, eine Stellungnahme abzugeben.

Kerstin Geller: macht den Vorschlag: Bitte dies bei einem Bier gesondert an einem anderen Tag zu diskutieren.

Marlene: Antrag auf Schluss der Debatte.

Um 21.09 TOP geschlossen und um 21.09 Uhr schließt **Wiebke Fischbach** die Sitzung.